AWO 100

Bezirksverband
Niederrhein e.V.

Chance Schule

„Wenn ein Kind mit Sicherheit lebt, lernt es, Vertrauen zu sich selbst zu haben.“

Dorothy Law Nolte (1924-2005)

Jahresbrief Schule am Lerchenweg 2019/2020, offene Ganztagsschule in Monheim am Rhein

Lerche

2019/2020

Inhaltsverzeichnis

Grußwort	3
Die Schule im Kurzportrait	4
Unser Team	6
Inklusion – eine Schule für alle	7
Projektwoche „Flucht und Migration“	8
Projekttage	12
Eine außergewöhnliche Zeit	13
Arbeitsgemeinschaften	14
Wöchentliche Angebote	16
Ferienbetreuung	17
Klassen-/Gruppenseiten	18
Klasse 1a	18
Klasse 1b	20
Klasse 1c	22
Klasse 2a	24
Klasse 2b	26
Klasse 2c	28
Klasse 3a	30
Klasse 3b	32
Klasse 3c	34
Klasse 4a	36
Klasse 4b	38
Klasse 4c	40
Impressum	43

Liebe Leser*innen

in diesem Jahr wird die Schule am Lerchenweg 15 Jahre alt. Sie ist damit eine immer noch vergleichbar junge Schule, die aber schon auf eine stetige Weiterentwicklung zurückblicken kann.

Wer hätte gedacht, dass sich die nur als zwei- bis dreizügig mit drei Ganztagsgruppen geplante Grundschule im Sandbergviertel Monheims von 2005 bis 2020 zu einer voll ausgebauten rhythmisierten Ganztagsschule entwickeln würde, wie es sie in dieser Form in NRW nur sehr selten gibt.

Ab Sommer dieses Jahres ist es nämlich soweit. Dann werden ausnahmslos alle Kinder der Schule in Ganztagsklassen unterrichtet und durch den Tag begleitet. Aufgrund der in Monheim stetig wachsenden Kinderzahl kommt zum Schuljahr 2020/21 sogar noch eine Klasse „on Top“ dazu, so dass wir mit 13 Ganztagsklassen und ungefähr 360 Schüler*innen, davon mehr als 100 Schulanfänger*innen, ins neue Schuljahr starten werden.

Die Nachfrage nach unseren Schulplätzen ist unverändert hoch. Wir freuen uns sehr, dass es uns offenbar gelingt, mit unserem Angebot zu überzeugen und vielen Kindern dieser Stadt einen ansprechenden Lern- und Lebensort anbieten zu können.

Grundschule ist heute mehr als eine reine Lehrerschule.

Am Standort Lerchenweg arbeiten mehr als 70 Mitarbeitende unterschiedlicher Professionen und Arbeitgeber in einem großen Team so zusammen, dass wir nach Möglichkeit allen Kinder, gleich mit welchen Voraussetzungen sie in die Schule kommen, ein angemessenes Bildungsangebot machen können.

Damit das gelingt, müssen wir uns gut organisieren. Dazu gehört unter anderem, unsere Arbeit immer wieder an veränderte Rahmenbedingungen anzupassen und neben der vertrauensvollen Erziehungsarbeit mit den Kindern auch mit deren Eltern eine grundlegende Erziehungspartnerschaft eingehen.

Zu den großen Herausforderungen der letzten Jahre gehört neben vielen anderen wichtigen Arbeitsfeldern die Umsetzung der „Inklusion“. Noch sind die Gelingensbedingungen an den Schulen landesweit alles andere als perfekt. Auch wir sind erst zufrieden, wenn wir jedem Kind ein passgenaues Angebot machen können. Daher werden wir uns im Rahmen eines umfangreichen Projektes mit zahlreichen außerschulischen Partnern mit Beginn des neuen Schuljahres auf den Weg machen, unsere Arbeit neuerlich zu überdenken und unser Angebot entsprechend anzupassen.

Natürlich ist auch die „Digitalisierung“ ein großes Thema unserer Zeit. Die Schule ist hier absolut auf dem Stand der Technik. Von digitalen Tafeln bis zu Tablets fehlt es an nichts. Dennoch dürfen wir nicht vergessen, den Kindern die traditionellen Kulturtechniken des Lesens, Schreibens und Rechnens angemessen mit auf den Weg zu geben. Hier gilt es immer wieder abzuwägen.

Dass uns auch das „Flüchtlingsthema“ nach wie vor sehr bewegt, zeigt unserer Projektwoche zu diesem Thema im laufenden Schuljahr. In unserer Schule lernen und leben Kinder aus mehr als 16 Nationen mit unterschiedlichen Religionen, Sprachen und kultureller Herkunft. Wir nennen das Vielfalt!

Wenn dann auch noch Wetterkapriolen und Virusepidemien den Schulalltag eines Schuljahres durcheinanderbringen, wird deutlich, dass die Kinder und Mitarbeitenden in der Tat mit dem Leitgedanken der Schule unterwegs sind: „Kinder lernen das, was sie erleben!“

In diesem Sinn wünsche ich Ihnen viel Spaß beim Durchblättern der aktuellen Ausgabe von „Chance Schule 2020“.

Achim Nöhles
Schulleiter

Die Schule im Kurzporträt

Kinder lernen das, was sie erleben.
(D.Law-Nolte)

…“Kinder lernen das, was sie erleben“ (D. Law-Nolte)

Unserem Leitgedanken folgend möchten wir die Kinder dabei unterstützen, Erfahrungen zu machen, sowie Haltungen und Einstellungen zu gewinnen, die sie auf einen lebenslangen Lernprozess optimal vorbereiten.

Seit dem Schuljahr 05/06 handeln wir nach dem Konzept der gebundenen Ganztagsklassen, täglich von 08:00 bis 16:00 Uhr in der Schule, mit einer veränderten Rhythmisierung des Schulalltags und einem ausgewogenen Wechsel zwischen Arbeits- und Entspannungsphasen. Hierbei legen wir im Besonderen Wert auf unser Konzept Förderung armer und benachteiligter Kinder (MoKi II).

Bei uns bilden Lehrer*innen und Erzieher*innen ein Team, in dem Schule und OGS auf Augenhöhe arbeiten und die Kinder in unseren kombinierten Klassen-/Gruppenräumen durch ihre Grundschulzeit begleiten. So hat bei uns jede Klasse ihren ganz persönlichen Lern- und Lebensraum.

Freiluftklassenzimmer

Unsere kombinierten Klassenräume

Das Relaxzimmer der Lerche

Die Geschichte der Schule

Die Grundschule am Lerchenweg ist eine relativ junge Schule, die erst zum Schuljahr 2005/2006 ihren Betrieb aufnahm. Sie wurde auf den Fundamenten zweier alter Monheimer Grundschulen aufgebaut, der Sandberg- und der Wilhelm-Busch-Schule. Hintergrund der Auflösung dieser beiden Schulen waren zu geringe Schülerzahlen an beiden Schulen in Verbindung mit dringend sanierungsbedürftigen Schulgebäuden. Die neue „Schule am Lerchenweg“ sollte als Nachfolge die guten Ansätze beider Schulen zu einem neuen Konzept zusammenführen. Sie erhielt dafür ein grundsaniertes, also fast neues Gebäude an einem neuen Standort im Stadtviertel Sandberg. Von Beginn an wurde die Schule als Offene Ganztagsschule geführt. Für die meisten Schüler*innen machte der neue Standort am Lerchenweg einen längeren Schulweg erforderlich, deshalb war es nicht verwunderlich, dass Eltern und Kollegien beider Schulen dem Neuanfang zunächst skeptisch entgegensahen. Dennoch wurde die Entscheidung der Stadt Monheim begrüßt, nicht eine der beiden Schulen weiterzuführen, sondern unter den gegebenen Bedingungen eine neue Schule zu gründen und die Schulleiterstelle extern neu zu besetzen.

Stabile Anmeldezahlen

Blickt man heute auf die Entwicklung der Anmeldezahlen, so scheint es der Schule gelungen zu sein, bei der Monheimer Elternschaft als Grundschule Anerkennung gefunden zu haben. Die dreizügige Grundschule war in den letzten Jahren voll ausgelastet, musste sogar in nicht unerheblicher Zahl Schüler*innen ablehnen.

Das Modellprojekt Mo.Ki II

In den ersten drei Jahren ihres Bestehens wurde in der Grundschule am Lerchenweg das wissenschaftlich begleitete Modellprojekt „Mo.Ki II“ entwickelt. Die Hauptintention des Projektes lag darin, ein Konzept zur Förderung armer und benachteiligter Kinder im Primarbereich zu entwickeln. Die in Monheim am Rhein entwickelte Idee einer „Präventionskette“ wurde so im Hinblick auf die Belange von Grundschulkindern weiter entwickelt. Im Rahmen dieser Projektarbeit wurden wichtige Grundlagen für die Gestaltung des Überganges von der Kita in die Grundschule, für die stärkere Vernetzung von Jugendhilfe und Schule sowie die konzeptionelle Ausarbeitung der gebundenen Ganztagsklassen gelegt.

Ein Erfolgsmodell: Die gebundenen Ganztagsklassen

Die Offene Ganztagsgrundschule am Lerchenweg arbeitet seit dem Schuljahr 2006/2007 nach dem Konzept der gebundenen Ganztagsklassen. Nach diesem Konzept bleiben alle Kinder der Ganztagsklassen täglich von 8:00 bis 16:00 Uhr in der Schule. Diese Verbindlichkeit für alle Kinder schafft die notwendige Voraussetzung für eine verlässliche Planung und eine veränderte Rhythmisierung des Schultages mit einem ausgewogenen Wechsel zwischen Arbeits- und Entspannungsphasen. Die Kinder erleben so einen klar strukturierten Tagesablauf, bei dem der Unterricht und die Betreuung am Nachmittag nicht nur zeitlich, sondern auch inhaltlich und personell miteinander verknüpft sind. Klassenlehrer*innen und Erzieher*innen bilden ein Team, arbeiten eng zusammen und können so mit individuellen Förderangeboten die Stärken und Schwächen der Kinder berücksichtigen. Hausaufgaben im klassischen Sinne kennt die Ganztagsklasse nicht mehr. Daher gibt es auch keine Hausaufgabenbetreuung. Im Rahmen des wöchentlichen Zeitplans ersetzen Freiarbeitsstunden oder Wochenplanaufgaben diesen Bereich.

Teamarbeit auf Augenhöhe

Für die Arbeit in der Ganztagsklasse ist ein festes Team verantwortlich, dass aus drei Personen besteht: Ein*e Klassenlehrer*in und zwei Erzieher*innen. Sie planen und verantworten den Tages- und Wochenablauf ihrer Klasse gemeinsam. Das Team trifft Absprachen auf „Augenhöhe“, die Lehrkraft hat jedoch für den Bereich „Kompetenzerwerb im Rahmen der Grundschulrichtlinien“ die letzte Entscheidung. Diese Form der Teamarbeit bietet den Kindern verlässliche Vertrauenspersonen, die sie den ganzen Tag über begleiten. Lehrer*innen und Erzieher*innen erleben die Teamarbeit an der Offenen Ganztagsgrundschule am Lerchenweg als sehr gewinnbringend.

Vernetzung

Die Grundschule am Lerchenweg und die Arbeiterwohlfahrt Bezirksverband Niederrhein e.V. als Träger des Ganztagsbereiches arbeiten eng mit dem Schulverwaltungsamt und dem Jugendamt der Stadt Monheim zusammen. Durch die Zusammenarbeit mit der Musikschule der Stadt Monheim und vielen anderen externen Anbietern bietet die Schule eine breite Palette an Angeboten, sodass die Kinder ihre individuellen Talente und Stärken entdecken und ausbauen können.

Das Schulgebäude

Gebaut in den späten 1960er Jahren, komplett kernsaniert 2005 und wiederholt den aktuellen schulischen Anforderungen entsprechend umgebaut, steht den Schülerinnen und Schülern der Schule am Lerchenweg ein von innen rundum modernes, freundliches, helles und funktionales Schulgebäude zur Verfügung. Ein großzügig gestaltetes Foyer kann gleichzeitig für Veranstaltungen, Vorführungen und Ausstellungen genutzt werden. Auch die technische Ausstattung (Netzwerk- und Internetanschlüsse in allen Räumen) ist vorbildlich. Das Außengelände verfügt über mehrere Spiel- und Klettergeräte sowie über eine Garage, in der zusätzliche Spielgeräte für die „Bewegte Pause“ gelagert werden. Im Jahr 2013 erhielt der Schulhof im Rahmen einer umfassenden Schulhofsanierung viele neue attraktive Spiel- und Bewegungsflächen. Aufgrund der konstant hohen Schülerzahl erfolgte 2015 eine Erweiterung des Gebäudes um einen modernen Anbau. Der Schule am Lerchenweg steht zusätzlich eine eigene Sporthalle täglich bis 16.00 Uhr zur Verfügung. Eine Kooperation mit der benachbarten Peter-Ustinov-Gesamtschule ermöglicht der Schule, den dortigen Mensabereich für das Essen der Ganztagskinder und für Großveranstaltungen zu nutzen.

Die Klassen- und Gruppenräume

Die Kinder der Schule am Lerchenweg werden aktuell in 12 Klassen (drei pro Jahrgang) unterrichtet. Fast alle Klassen verfügen inzwischen über neues Mobiliar und sogenannte interaktive Tafeln. Neben den Klassenräumen gibt es weitere Fachräume, einen PC-Raum und eine Bücherei. Zu jeder Ganztagsklasse gehört neben dem Klassenraum ein zusätzlicher Gruppenraum, der zumeist direkt an das Klassenzimmer angebunden ist.

Die „Alternative Pause“

Für Kinder, die es in der Pause eher ein bisschen ruhiger brauchen, ist der Schulhof nicht immer der richtige Platz. Seit dem Schuljahr 2018/2019 gibt es daher die „Alternative Pause“. Pro Klasse und Angebot können zwei Kinder eine leisere Aktivität besuchen: In der Bücherei laden unzählige Bücher zum Schmökern ein. In einem der Mehrzweckräume können die Kinder, während sie einem Hörspiel lauschen, Mandalas ausmalen oder ein wenig basteln.

Unser Team

Das **Leitungsteam** besteht aus der Schulleitung und der Einrichtungsleitung des Offenen Ganztags (Träger: AWO Bezirksverband Niederrhein e.V.). Sie tragen die Gesamtverantwortung für die Schule, koordinieren den Personaleinsatz und vertreten die Schule nach außen.

Die **Grundschullehrer*innen** übernehmen die Klassenleitungen und den Fachunterricht. Sie dokumentieren die Lernentwicklung aller Kinder in deren Lern- und Förderportfolios. Die Lehrkräfte entwickeln die Unterrichtsinhalte, erstellen individuell Arbeits- und Wochenpläne und sorgen für deren Umsetzung, sodass jedes Kind individuell gefördert wird.

Die **Erzieher*innen** (Gruppenleitungen und Ergänzungskräfte) verantworten gemeinsam mit den Klassenlehrer*innen die Bildungs- und Erziehungsarbeit in der Ganztagsklasse. Die Absprachen für die Erziehungsarbeit werden gemeinsam und auf Augenhöhe getroffen.

Die **Sozialpädagog*innen** kümmern sich um die Belange von Kindern mit Problemen in der Schuleingangsphase, koordinieren die Zusammenarbeit mit den Eltern und sind das Bindeglied zum Jugendamt und außerschulischen Hilfesystemen.

Die **sonderpädagogische Lehrkraft** unterstützt Kinder im Unterricht oder fördert Kinder einzeln oder in Kleingruppen parallel zum Unterricht. Für die Kinder mit besonderem Unterstützungsbedarf formuliert und evaluiert sie die Förderziele.

Förderlehrer*innen unterrichten mit den Klassenlehren*innen gemeinsam (Team-Teaching) und bieten je nach Bedarf Fördergruppen an.

Die **Fachkraft für Inklusion/ Psychomotorik** ist ein*e Sozialpädagog*in, die für die kontinuierliche Unterstützung der Kinder mit sozialen und emotionalen Unterstützungsbedarfen zuständig ist.

Das **Sekretariat** unterstützt die Schulleitung in der Büro- und der Verwaltungsarbeit und ist darüber hinaus weit mehr als die gute Seele der Schule. Unsere **Hausmeister** achten darauf, dass das Gebäude „in Schuss bleibt“ und nehmen notwendige Reparaturen vor.

Die **Reinigungskräfte** sorgen jeden Tag dafür, dass die Schule sauber bleibt.

Die **FSJ´ler*innen** sind seit einigen Jahren feste Bestandteile der Teams der ersten Klassen.

Diese Kolleg*innen haben uns in diesem Schuljahr verlassen:

Hildegard Schax (Pension), Kerstin Klimach, Eva Reckstadt, Amelie Sommer-Linden (Elternzeit), Anne Häseler, Lara Schreiber, Noemi Schwaderlapp (Elternzeit), Michaela Simeit (Elternzeit), Svenja Stur, Thorid Vieth, Anika zur Nieden (Elternzeit), Eva Burchardt, Wiebke Müller, Claudia Fehrenkamp, Anna-Lena Wiltzer

Diese Kolleg*innen sind seit diesem Schuljahr neu in unserem Team:

Jaqueline Burrenkopf, Jana Feldmann, Lukas Kalender, Johanna Langer (alle FSJ),
Jonas Hartmann, Lena Körner, Tatjana Labisch (alle Studierende), Svenja Brahm (Sozialpädagogin, Springerkraft), Merle Böttcher (Lehrerin), Caroline Ergül (Zweitkraft), Kerstin Gohr (Zweitkraft), Lisa Großer (Lehrerin), Renate Klomp (Zweitkraft), Anna-Lara Laufer (Lehrerin), Gabriele Lilje (Integrationshelferin), Maria Mastrosimone (Lehrerin), Nadine Meinert (LAA), Farina Mombauer (LAA), Shirin Nasirat (Studierende, Duales Studium), Ariane von Norman (Lehrerin), Setenay Özen (Studierende PIA-Ausbildung), Kübra Saginci (Gruppenleitung), Kirsten Schmitz (Zweitkraft), Yvette Tehrani (Lehrerin), Karin Wafzig-Benstein (Gruppenleitung)

Gebündelte Kraft

Das Team der Lerche

Die Lerche

Inklusion – eine Schule für alle

Was bedeutet Inklusion?

Die Offene Ganztagsgrundschule am Lerchenweg ist seit dem Schuljahr 2014/15 inklusiv.

Inklusives Arbeiten bedeutet, dass alle Schüler*innen gemeinsam lernen – mit all ihren unterschiedlichen Begabungen, Interessen und Förderbedarfen. Wir sind der Überzeugung, dass sowohl Kinder mit besonderen Förderbedarfen als auch alle anderen Kinder von dieser Vielfalt profitieren können. Für das Gelingen einer guten Inklusion an unserer Schule ist seit 2015 das multiprofessionelle Inklusionsteam im Einsatz. Hier arbeiten Sonderpädagog*innen, Sozialpädagog*innen, Heilpädog*innen sowie Fachkräfte für Inklusion und Psychomotorik.

Inklusion am Lerchenweg

Am Lerchenweg werden in jeder Jahrgangsstufe Fördergruppen für Kinder eingerichtet um Unterrichtsinhalte zu vertiefen und Lernerfolge zu steigern. Bei Bedarf werden auch spezielle Förderdiagnostiken durchgeführt und Unterstützungsbedarfe nach § 4 AO-SF ermittelt, die Lerninhalte werden so individuell angepasst. Für die Unterstützungsbedarfe der Kinder, welche Schwierigkeiten im sozial-emotionalen Bereich sowie herausforderndes Verhalten zeigen, werden individuelle Lösungen entwickelt. Diese können Verstärkersysteme, Rückzugsmöglichkeiten sowie Einzel- und Kleingruppenförderung enthalten.

Die inklusive Arbeit am Lerchenweg

Der Aufgabenbereich des I-Teams umfasst Prävention, Einzelförderung, Integration, Beratung und Krisenintervention.

Prävention gewährleisten wir in Zusammenarbeit mit „Lubo aus dem All“, einem Programm zur Förderung sozial-emotionaler Kompetenzen, das am Lerchenweg in allen ersten Klassen stattfindet. In weiteren Stunden mit den Sozialpädagogen fördern wir im Klassenverband speziell die Entstehung und den Erhalt einer guten Klassengemeinschaft. Einzelförderung beinhaltet die Entwicklung und Durchführung individueller Förderpläne im Bereich sozialer und emotionaler Kompetenzen.

Integration meint: Gemeinsam mit den Klassenteams werden Strukturen erarbeitet für eine nachhaltige Integration in die Klassengemeinschaft.

Beratung und Absprache im multiprofessionellen Team für Eltern und Kinder sind für uns ein wesentlicher Bestandteil unserer inklusiven Arbeit.

Krisenintervention am Lerchenweg bedeutet die Möglichkeit von Auszeiten für Schüler*innen in weniger frequentierten Räumen sowie situationsbezogene Beratung durch Fachkräfte.

Die Raumnutzung

Für gelungene Inklusion ist es wertvoll, ausreichend Raum zur Verfügung zu haben. Durch eine intelligente Raumnutzung können Aus- und Arbeitszeiten außerhalb des Klassenraumes stattfinden. Dafür werden die Mehrzweckräume, die Bibliothek, Besprechungsräume, aber auch das Foyer und die Gruppenräume genutzt.

Hier finden Einzel- und Gruppenförderungen in den Bereichen Lernen, Konzentration, Entspannung, soziale Kompetenz und Körperwahrnehmung statt. An diesen Orten gibt es auch Platz für Streitschlichtung und für vertrauliche Gespräche. Kriseninterventionen kann so während der Unterrichts- und Gruppenzeit betrieben werden. Die Kinder können Hilfe bekommen, wenn sie an ihre eigenen Grenzen stoßen und anstrengende Konflikte nicht adäquat für sich lösen können.

Die Räume verfügen über besonderes Spiel- und Beschäftigungsmaterial wie z.B. Tischsandkästen, Murmelbahnen, Massage-Bälle, Klangschalen, Malmaterialien, Handpuppen oder Strategie- und Konzentrationsspiele.

Inklusion heißt jeden Menschen willkommen zu heißen

Projektwoche „Flucht und Migration“

Die Woche nach den Herbstferien 2019 war anders als sonst: Sie war nur vier Schultage lang. Am Freitag war direkt wieder frei, denn es war der Feiertag Allerheiligen. So fand der Unterricht nur vom 28. bis 31. Oktober statt. Aber der war auch ganz anders: Die Kinder setzten sich mit dem Thema „Flucht und Migration“ auseinander.

Vielfalt erleben

Dabei stellten die Kinder fest, welche Vielfalt es an unserer Schule gibt. Überrascht und stolz tauschten sie sich über die zahlreichen Sprachen aus, die zu Hause gesprochen werden. Sie unterhielten sich über die verschiedenen Länder, aus denen ihre Familien stammen. Die Kinder entdeckten Gemeinsamkeiten und Unterschiede verschiedener Kulturen. Die Projektwoche förderte also die Kommunikation und half, Toleranz auszubauen.

Ein breites Angebotsspektrum

Von Montag bis Mittwoch beschäftigten sich die Kinder mit verschiedenen Aspekten des Themas „Flucht und Migration“. Die ersten Schuljahre blieben dabei im Klassenverband. Die anderen Kinder wurden innerhalb ihres Jahrgangs neu aufgeteilt: Sie durften zuvor aus sechs Angeboten ihre Favoriten wählen und nahmen an verschiedenen Angeboten teil. Jeden Tag wechselten die Kinder dabei das Projekt. So fanden drei Tage lang in allen Räumen unterschiedlichste Aktivitäten statt. Ein paar dieser Aktivitäten sollen im Folgenden dargestellt werden.

Die abschließende Präsentation

Am Donnerstag gab es zum Abschluss eine große Präsentation. Wie in einem Museum konnten auf allen Etagen in verschiedenen Räumen die Ergebnisse betrachtet werden. Dazu waren auch die Familien der Kinder eingeladen. In vielen Projekten waren großflächige Plakate erstellt worden. Außerdem wurden von den Arbeitsgruppen eindrucksvolle Kunstwerke gezeigt. Die Kinder und Erwachsenen konnten eine bunte Vielfalt bestaunen.

Fahnen dieser Welt

Kinderbücher in Jahrgang 1

Engel der Kulturen

Länder dieser Welt

Fluchtort – ich baue mir meine Wunschstadt

Kinderbücher in Jahrgang 1

In den drei ersten Klassen wurde zu jeweils einem Buch gearbeitet. Es wurde vorgelesen, diskutiert und gebastelt. In der 1a war das Oberthema „Elmar“. Die Tage zur Projektarbeit waren ganz nach dem Bilderbuch von David McKee ausgerichtet. Die Kinder der 1b wurde nach dem Bilderbuch „Als die Raben noch bunt waren“ von Edith Schreiber-Wicke gearbeitet. Die Klasse 1c arbeitete zu dem Bilderbuch „Irgendwie anders“ von Kathryn Cave.

Engel der Kulturen

In einen Ring sind die Symbole Kreuz, Davidstern und Halbmond eingearbeitet. Sie stehen für drei große Religionen: Das Christentum, das Judentum und für den Islam. Im Inneren des Rings zeigt sich eine Silhouette eines Engels. Engel gibt es in allen drei Religionen. Dieser hier ist der Engel der Kulturen. Die Kinder bastelten viele bunte davon und besuchten das Kunstwerk vor dem Haus der Chancen.

Fahnen dieser Welt

Hier konnten die Kinder lernen, was und wofür eine Flagge ist. Sie erarbeiteten den Aufbau und erstellten gemeinsam eine große Schulflagge. Auf ihr prangt der Schriftzug „WIR“. Drum herum zeigt sich, was die Kinder mit der Schule verbinden und was ihnen an ihrer Schule besonders gefällt. Dazu malten sie ihre Ideen auf und klebten sie auf den dreifarbigen Hintergrund des Banners.

Länder dieser Welt

In den Kunstwerken, die von den Kindern für dieses Projekt gestaltet wurden, spiegelten sich zwei Erzählungen wider: Einmal „Paul ist rosa. Eine Geschichte für Kinder über Integration und #againstracism“ aus dem Buch „Stella ist still. Geschichten über das Anderssein.“ von Susanne Bohne, hier geht es um das Andersaussehen. Und eine Märchengeschichte: Zwei Kinder unterschiedlicher Hautfarbe machen eine Mutprobe in einer dunklen Höhle. Dabei stellen sie fest, dass ihre Schatten beide die gleiche Farbe haben.
Im Angebot bastelten die Kinder den Scherenschnitt ihres Kopfes. Auf dessen Rückseite wurde eine Flagge geklebt, die zeigt, aus welchem Land die Familie kommt. Es war schwer zu erraten, welchem Land der jeweilige Kopf zuzuordnen ist: Alle hatten dieselbe Farbe, nämlich schwarz.

Fluchtort – ich baue mir meine Wunschstadt

Was ist Flucht? Was ist ein Flüchtling? Was bedeutet es für einen Menschen, auf der Flucht zu sein? Diese Fragen stellten sich die Kinder zu Beginn des Projektes. Hierzu wurde ein Kinderfilm geschaut und eine Diskussionsrunde geführt. Die Kinder gestalteten Rucksäcke, in welche sie alle für sich wichtigen Dinge malten und notierten. Anschließend wurde über das Ziel einer Flucht nachgedacht. Aus vielen verschiedenen Materialien bauten die Kinder ein Modell. Es zeigte eine beeindruckende große Stadt, ganz nach ihren Vorstellungen und Wünschen.

GefühlVoll – Gefühle und Farben

Und plötzlich war Lysander da

Ich baue mein Wunschzuhause

Ich packe meinen Koffer...

GefühlVoll – Gefühle und Farben

Zunächst unterhielten sich die Kinder über Gefühle. In der Gesprächsrunde sammelten sie verschiedene Sinnesempfindungen und tauschten sich darüber aus, wie sich diese bemerkbar machen. Anschließend ordneten die Kinder jedem Gefühl eine bestimmte Farbe zu. Dann wurde zur Musik gemalt. Dabei wurden die Gefühle mittels der Farben auf dem Papier ausgedrückt.

„Und plötzlich war Lysander da“

Dieses Bilderbuch hat Antje Damm gestaltet. Die Kinder bekamen es mittels eines Kunstwerks präsentiert. In der Lektüre geht es um Angst vor Fremden. Anschließend tauschten sich die Kinder über Angst und Mut aus. Sie sprachen darüber, dass man vor ganz verschiedenen Dingen Angst haben kann. Und dass es unterschiedliche Arten gibt, Angst zu spüren. Dann gestalteten sie aus Pappe ein Fenster zum Aufklappen: Im Inneren konnte man sehen, wovor man Angst haben kann. Zugeklappt zeigte das Fenster, was man gegen diese Angst tun kann. Außerdem sammelten die Kinder auf kleinen Plakaten Ideen zum Thema Mut.

Ich baue mein Wunschzuhause

Wie stelle ich mir meine Zukunft vor? Mit wem lebe ich zusammen? Bin ich verheiratet? Wie sieht mein Wohnort aus? Diese und andere Fragen über ihr Erwachsenenleben stellten sich die Kinder. Anschließend bauten sie ihr Wunschhaus. Dazu wurde aus unterschiedlichen Materialien ein Schuhkarton gestaltet.

Ich packe meinen Koffer...

Frei nach dem Buch „Meine liebsten Dinge müssen mit“ bastelten die Kinder einen eigenen Koffer. In der gestalteten Schachtel fanden sich die Dinge, die sie unbedingt mitnehmen würden, müssten sie selber in ein anderes Land ziehen.

„Akim rennt“

Die Klasse 4c arbeitete zu dem Buch „Akim rennt“ von Claude K. Dubois. Hier wird die Geschichte einer Flucht aus einem zerstörten Dorf mit wenig Text, aber mittels eindrucksvoller Skizzen erzählt. Die Kinder schauten sich das Buch mittels eines Films an und gestalteten ein eigenen Film, der das Ende der Geschichte erzählt. Dazu malten sie Bilder, die sie mit dem IPad zu einem Video verarbeiteten.
Ebenso wurde in allen anderen Klassen zu dem Projektthema gemeinsam überlegt und sich ausgetauscht, gesprochen, gemalt, gebastelt und gestaltet.

Weitere Angebote waren:

- Eine Reise nach anderswo
- Eine Weltreise
- Elmar, der bunte Elefant
- Das kleine Wir
- Spiele in anderen Ländern
- Vier-Farben-Land
- Ein langer Weg
- Freundschaft kennt keine Grenzen
- Tanz und Gesang in anderen Ländern
- Zukunftswerkstatt
- Musical „Willkommen auf Burg Schauerstein“

Die Ausstellung „Ich bin mehr“

Begleitet wurde die Projektwoche von einer Ausstellung, die im Foyer aufgebaut war. Sie stammt von dem Fotografen Asad Martini. Er ist gebürtiger Monheimer und seine Familie stammt aus Syrien. Als 2015 viele Flüchtlinge nach Monheim kamen, wollte er helfen. Er arbeitete als Dolmetscher und hörte so viele Erzählungen über Flucht. Er begann, die Menschen zu fotografieren und ihre Geschichten aufzuschreiben.
Diese Geschichten konnte man auf den großen Bannern lesen, die in unserem Foyer standen. Jeweils darüber war ein Porträt der Person oder der Familie zu sehen.
Die Ausstellung konnte während der Projektwoche den ganzen Tag besucht werden. Und das taten viele. Immer wieder standen große und kleine Menschen vor den Aufstellern. Sie lasen die berührenden Erzählungen über Flucht, Leid, Angst, Hoffnung, Wagnis, Liebe, Verzweiflung und Zuversicht. Man war immer wieder froh, die erzählende Person nun in Sicherheit zu wissen. Denn all diese Geschichten haben ein gemeinsames Ende: Die Menschen leben jetzt hier bei uns.

Projekttag Abenteuerland

Projekttag Entspannung

Projekttag Fußball

Lernen nach Wunsch

Projekttag Hundeprojekt

Projekttag Optische Täuschung

Projekttag Orientalische Kultur und Kunst

Projekttage

Vier Mal im Schuljahr findet montags der Projekttag statt. Er soll eine willkommene Abwechslung zum normalen Schulalltag bieten.

Ziel des Projekttages ist es, die Kinder partizipieren, also Handeln, Planen und Mitentscheiden zu lassen. Den Großteil des Unterrichts an diesem Tag können sie aus verschiedenen Themenbereichen des Sach-, Musik- oder Kunstunterrichts wählen. So soll interessenspezifisches Lernen ermöglicht und die Motivation der Kinder gesteigert werden.
Die Kinder können sich mit ihrer sozialen, natürlichen und technischen Umwelt auseinandersetzten und haben die Möglichkeit, die Themen in jahrgangsgemischten Gruppen zu entdecken.
Des Weiteren soll das friedliche Miteinander im Fokus stehen, der Kontakt zu Kindern aus anderen Jahrgängen und das gegenseitige Helfen gefördert werden. Die Schule soll nicht nur als Lernort verstanden werden, sondern auch ein gemeinsamer Lebensmittelpunkt, für den es gilt Verantwortung zu übernehmen.

Die folgenden Projekttage wurden im Schuljahr 2019/2020 erlebt und erfahren:

- Optische Täuschung
- Steinzeit
- Experimente
- Fußball
- Wie viel ist 1 Grad wärmer? Der Klimawandel
- Zaubern
- Römer
- Farbexperimente
- Comics zeichnen
- Geisterbibliothek
- Hunde
- Orientalische Kunst und Architektur
- Entspannung
- Mats und die Wundersteine
- Abenteuerland
- Kinderrechte
- Werken
- Bionik – Wir lernen von der Natur
- Spanisch

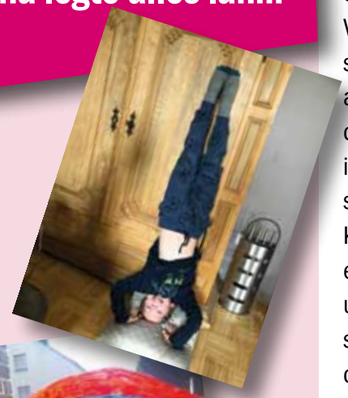
Projekttag Steinzeitprojekt

Projekttag Klimawandel

Projekttag Werken

Projekttag Zaubern

Corona legte alles lahm



Eine außergewöhnliche Zeit

Freitag, der 13. gilt im Volksglauben als ein Tag, an dem besonders viele Unglücke passieren können. Ein Unglück war es wahrlich nicht, aber schon eine sehr seltsame Situation: Denn an diesem 13. März war der vorerst letzte Schultag.

Ab Montag darauf war die Schule nur noch für Kinder, die eine Notbetreuung benötigten, geöffnet. Die Eltern mussten sogar nachweisen, dass niemand anderes zu Hause aufpassen konnte.
Schuld an all dem war das Corona-Virus. Das Virus sieht unter einem starken Mikroskop wie eine Krone aus. Krone heißt auf Latein Corona, deshalb heißt das Virus so. Für Kinder ist es nicht gefährlich, aber für alte, schwache und kranke Menschen. Weil Kinder es gut verbreiten können, ohne es zu merken, wurden alle Schulen und Kindergärten in Deutschland geschlossen. Hier und auch in vielen anderen Ländern der ganzen Welt tickten die Uhren plötzlich anders: Geschäfte mussten schließen, Freizeitaktivitäten fanden nicht mehr statt, spielen auf Spielplätzen war untersagt, sich draußen in Gruppen zu treffen war verboten. Alles, damit sich das Virus nicht so schnell verbreitet. Denn dann würden viele Menschen auf einmal krank werden und dafür gäbe es in den Krankenhäusern nicht genug Platz.
Für uns hieß das: Unterricht zu Hause. Schon am Freitag, den 13. mussten alle Kinder ganz viele Schulsachen mit nach Hause nehmen. Die Eltern bekamen zunächst über die Klassenpflegschaften Informationen, zum Beispiel über WhatsApp. Dann mussten auch die restlichen Schulsachen aus dem Spind eines jeden Kindes abgeholt werden. Mit dabei lagen dann Post von den Lehrer*innen und Wochenpläne. Außerdem wurde den Eltern und Kindern schriftlich erklärt, wie sie sich auf dem Schulserver einloggen können.
Unsere Schule hat Glück, dass wir auf einen Schulserver zurückgreifen können. Das ist nämlich nicht an jeder Grundschule in Deutschland der Fall.
Über IServ bekamen alle Eltern und Kinder regelmäßig weiter Post von Lehrer*innen, Erzieherinnen und dem Schulleiter. Hin und wieder gab es auch eine Umfrage. Über den Messenger kann man bei IServ sogar miteinander chatten.
Von nun an machten also alle Kinder ihre Schulaufgaben zu Hause. Mit Mama oder Papa, mit den Geschwistern oder auch alleine. Per E-Mail und den Chat konnten sie sich mit den Klassenkamerad*innen und Lehrer*innen darüber austauschen.
Auch im Fernsehen liefen auf einigen Sendern nun extra mehr kindgerechte Sendungen. Mit lehrreichen und informativen Inhalten.
Natürlich wurde zu Hause aber nicht nur gelernt. Alle hatten nun auch viel mehr Zeit zum Spielen, zum Basteln, zum Kochen, zum Backen – die Eltern ließen sich eine Menge einfallen. In den Städten gab es verschiedene Aktionen um den Menschen, die weiter arbeiteten, zu danken. Denn die Menschen in den Krankenhäusern, Apotheken, Lebensmittelgeschäften und Tankstellen mussten ja weiter alle versorgen. Da wurden Bilder gemalt, Blumen verschenkt und Dankeschön-Tüten verteilt. Alle sollten ja gut Abstand halten, damit die Ansteckung gering bleibt – aber auf eine gewisse Art sind in dieser seltsamen Zeit auch alle ein kleines bisschen näher zusammen gerückt.

Arbeitsgemeinschaften

Seit dem Jahr 2013 gibt es am Lerchenweg den Aktionstag. Alle Kinder der gebundenen Ganztagsklassen nehmen im Rahmen des Aktionstages an verschiedenen Arbeitsgemeinschaften teil. Diese finden für die Jahrgangsstufen eins und zwei jeden Dienstag statt. Die dritten und vierten Schuljahre haben immer donnerstags AG. Im Anschluss an den Unterricht bleiben die Kinder im Klassenverbund mit ihren Erzieher*innen im Klassen-/ Gruppenraum und werden dort von den Seminarleiter*innen besucht.
Von 14.30 Uhr bis 16.00 Uhr stehen das Spielerische und der Freizeitaspekt im Vordergrund

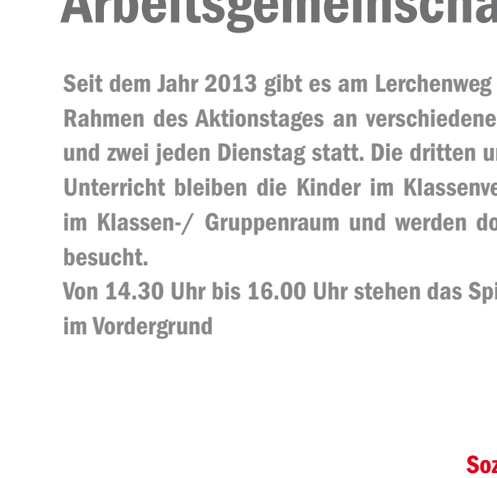
Tanz und Bewegung
In der Turnhalle werden Tanzbewegungen und kleine Choreografien geprobt. Zwischendurch gibt es Spiele, bei denen die ganzkörperliche Bewegung im Vordergrund steht.

Sozialtraining
Zusammen mit der Schulsozialarbeiterin werden spielerisch die Themen Kooperation und Kommunikation behandelt. Dies stärkt den Zusammenhalt der Kinder untereinander und fördert ein positives Klassenklima.

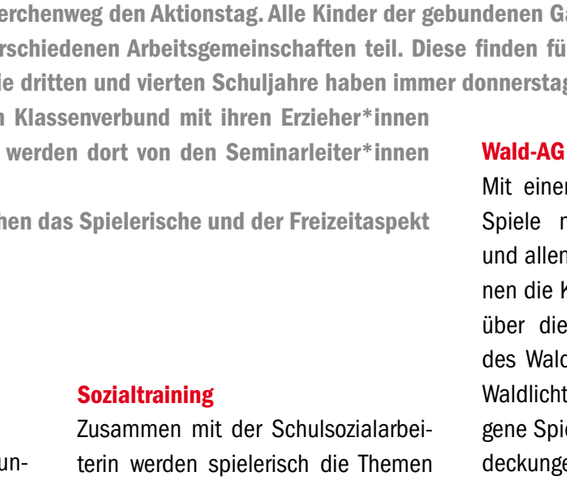
Wald-AG
Mit einer Lehrkraft werden im Wald Spiele mit natürlichen Materialien und allen Sinnen gespielt. Hierbei lernen die Kinder ganz nebenbei einiges über die Gewächse und Bewohner des Waldes. Im freien Spiel auf der Waldlichtung entwickeln die Kinder eigene Spiele mit oft erstaunlichen Entdeckungen. In den dritten und vierten Klassen werden unterschiedliche Aspekte des Themas „Wald“ vertieft. Die Vielfalt des Forstes wird entdeckt und erforscht.

Abenteuerspiele
Ein Sozialpädagoge erklärt den Kindern die Spiele. Die müssen dann viele Absprachen treffen und gut zusammenarbeiten um gemeinsam das Ziel zu erreichen. Manchmal gar nicht so einfach und es gibt erst mal großen Krach. Ganz normal, denn das gehört dazu. Schließlich dürfen und sollen hier Kommunikation, Kooperation und Kompromissbereitschaft geübt werden.

BrickArt - Lego-AG
Unter der Vorgabe eines bestimmten Themas werden Kunstwerke aus Legosteinen erstellt. Der AG-Leiter bespricht mit den Kindern zuvor ausführlich die Kriterien und Ziele. Dann dürfen aus einem großen Bestand von Legosteinen die Ideen umgesetzt werden. Hierbei kann auch im Team gearbeitet werden. Die AG fördert die Kreativität, das planerische Vorgehen, die Kommunikation sowie das räumliche Denken.



AG Kunst



AG Literatur

AG Tanz

AG Kooperative Abenteuerspiele

AG Abenteuerspielplatz

AG Lego

Kunst
Unter Anleitung einer Dozentin der Kunstschule lernen die Kinder verschiedene Kunsttechniken kennen. Mit verschiedenen Materialien dürfen sie sich dann kreativ ausprobieren.

Literatur
Mitarbeiterinnen des Ulla-Hahn-Hauses stellen verschiedene Bilderbücher vor. Die Kinder besprechen die Inhalte. Manchmal werden eigene Alternativhandlungen überlegt. Anschließend werden die Bücher auf vielfältige Art künstlerisch aufgearbeitet.

Tanz und Bewegung
Auch die „Großen“ probieren Choreografien, eigene Tanzmoves und verschiedene Bewegungen zur Musik aus. Natürlich gibt es hier ebenfalls Bewegungsspiele zur Auflockerung und zwischendurch.

Abenteuerspielplatz
Auf dem Monheimer Abenteuerspielplatz werden aus den Kindern kreative Handwerker*innen. Der Umgang mit den Werkzeugen ist schnell erlernt. Für ein gemeinsam erschaffenes Bauprojekt müssen die Kinder sich absprechen, planen, organisieren und kooperieren. Zum Abschluss der Einheit wird Stockbrot über der Feuerschale gebacken.

Bewegungsbaustelle

Mädchengruppe

Jungengruppe

Erzählstein der Streischlichter

Streischlichter

Fußball-AG

Wöchentliche Angebote

Neben den Aktionstagen stehen für die Kinder weitere Angebote im Wochenablauf zur Verfügung.

Bewegungsbaustelle
Jeden Montagnachmittag dürfen aus jeder Klasse zwei Kinder in die Turnhalle. Hier können sie sich in Bewegungslandschaften oder bei Spielen austoben. Der Spaß steht dabei an vorderster Stelle. Ob am Seil geschwungen oder sich gegenseitig mit Watte beworfen wird - Hauptsache keiner muss still halten!

Kindertreff
In diesem offenen Angebot können Kinder jeden Montagnachmittag etwas gestalten. Der große Tisch in der Bücherei verwandelt sich dann regelrecht in ein Atelier, das tolles Material bereitstellt. In gemütlicher Runde wird gebastelt und erzählt.

Mädchengruppe
Hier wird geklönt und gequatscht, gebastelt und gestaltet. Manchmal wird auch etwas Leckeres gekocht oder gebacken. Jeden Mittwoch gibt es für ausgewählte Kinder der Jahrgangsstufen drei und vier in der Bücherei eine andere Aktivität. Aber: Eintritt nur für Mädchen!

Jungengruppe
Aus den Jahrgangsstufen zwei bis vier treffen sich hier ausschließlich ausgewählte Jungs. Von den männlichen Angebotsleitern werden wöchentlich verschiedene Beschäftigungen dargeboten. Auch hier gibt es Kreativ- und Bastelangebote. Oder es geht nach draußen, zum Beispiel auf einen Spielplatz in der Nähe. Jeden Monat gibt es ein Kochangebot, dabei wird auch schon mal der Grill angeworfen.

Streitschlichter
Seit dem Schuljahr 2018/2019 gibt es an der Lerche das Streitschlichterprogramm für Kinder der Jahrgangsstufe drei. In diesem Jahr nahmen zwölf Schüler*innen daran teil. Die Ausbildung findet einmal wöchentlich statt. Viele Kinder, die gerne Streitschlichter werden möchten, denken zunächst, sie wären dann eine Art „Schulhofpolizei“. Sie stellen sich vor, so etwas wie Strafzettel zu verteilen.
Aber ein Streitschlichter hat die Aufgabe zu vermitteln und soll helfen, Streit zu lösen.
Die Streitschlichter überlegen, welche Regeln es gibt und geben muss, damit ein Streit geklärt werden kann. In Rollenspielen und mit Hilfsfragen lernen sie, streitenden Kindern zu einer Lösung zu verhelfen. So üben sie zum Beispiel mithilfe eines Erzählsteins, jeden ausreden zu lassen. Am Ende des Programms erhalten sie ein selber erstelltes Handbuch.
Die fertig ausgebildeten Streitschlichter der vierten Klasse sind immer zu zweit in der ersten großen Pause auf dem Schulhof. Sie sind gut an den Warnwesten, die sie tragen, zu erkennen.

Fußball-AG
Jeden Mittwoch findet in der Turnhalle die Fußball-AG statt. Von 14 Uhr bis 15 Uhr für die Jahrgänge eins und zwei, anschließend eine Stunde für Kinder der dritten und vierten Klassen. Das Besondere in diesem Schuljahr ist, dass ein Absolvent des Freiwilligen Sozialen Jahres die AG leitet.
In der Fußball-AG stehen keine professionellen Trainingseinheiten, sondern Spiel und Spaß im Vordergrund. Neben Fußbällen werden auch andere Bälle jeglicher Art durch die Halle geworfen und geschossen. Ein großes Ziel für alle Kinder ist dabei natürlich immer ein Tor.

Faulenzen – Spannendes entdecken – spielen. Mit der Lerche.

Ferienbetreuung

In der Ferienbetreuung wird die unterrichtsfreie Zeit auf beste Weise zur Erholung genutzt. Wir unternehmen tolle Ausflüge, die zwar durchaus lehrreich sind, aber vor allem Spaß machen. Auf dem Schulhof haben wir endlich mal ganz viel Platz, weil weniger Kinder da sind. Wir besuchen Plätze in der Umgebung und nehmen dort an verschiedenen Aktivitäten teil. Wir spielen, basteln, faulenzen und entdecken Spannendes. Wir probieren neue Dinge aus und haben gemeinsam viel Freude.

Am Lerchenweg beginnt das neue Schuljahr eigentlich immer mit der Ferienbetreuung.
In den Sommerferien wird in den letzten drei Wochen eine Betreuung angeboten. Einige der Kinder zählen diese Tage allerdings rückwärts, denn sie starten erst danach mit ihrer Schullaufbahn: Die zukünftigen Erstklässler sind dann schon mit von der Partie. Die Viertklässler hingegen haben uns zu dieser Zeit bereits verlassen.

Dieses Jahr standen die Sommerferien unter dem Motto „Wasser marsch! Wir begeben uns mit allen Sinnen auf Erkundungstour“. Wir machten eine Entdeckungsreise durch die freie Natur und beschäftigten uns in verschiedenen Formen mit dem Thema Wasser.

Wir haben viele Ausflüge gemacht:
So besuchten wir den Aquazoo in Düsseldorf und mehrmals den Wasserspielplatz in Monheim. Dort konnten wir auch mit den Go-Karts unsere Runden durchs Gelände ziehen. Darüber hinaus ging es in den Zoom Zoo in Gelsenkirchen, in den Vergnügungspark Irrland in Kevelar und in den Freizeitpark Langfort in Langenfeld!

Die Schule erhielt zum Teil neue Möbel. Zwei der Sofas wurden in riesigen Kartons geliefert. Daraus bauten wir bunte Häuser. Bei bestem Sommerwetter war es außerdem ein Riesenspektakel, auf dem Schulhof in Badeklamotten durch den Rasensprenger zu laufen.

In den Herbstferien waren wir in beiden Wochen jeweils im Kino in Langenfeld. Dort schauten wir die Filme „Everest - ein Yeti will hoch hinaus“ und „Shaun das Schaf – UFO-Alarm“. Dazu gab es köstliches Popcorn! Außerdem besuchten wir in der ersten Woche das Kunstmuseum in Düsseldorf und in der zweiten Woche das OKI DOKI Kinderparadies in Langenfeld.

Auch für die Osterferien waren tolle Aktivitäten und interessante Ausflüge geplant. Das Programm fiel aber leider aus – schuld war das Corona-Virus.

BIENENKLASSE 1A

Das haben wir erlebt:

- Kennen lernen der neuen Schüler*innen und Eltern
- Wir entdecken die Schule und ihre Umgebung
- Monheimer St. Martinsumzug
- Theaterbesuch „Ali Baba und die 40 Räuber“
- Plätzchen backen mit den Eltern
- Geburtstagsfeiern
- Karnevalsfeier
- Spielezeit
- Abschlusskreis
- MoMo („Monheimer Modell“ Kooperation mit der Musikschule): Sämtliche Instrumente kennen lernen und ausprobieren
- Fußball-AG
- Bewegungsbaustelle
- AG-Karussell

„Gänseliesel hilft Leda“

In Monheim gibt es ein neues Kunstwerk mit Namen „Leda“.
Wir bekamen die Möglichkeit, uns in einer Ausstellung den Werdegang dieser Statue anzusehen.
Zum Abschluss durften wir selber kreativ werden und kleine Figuren in Form der Gänseliesel herstellen.
Daran hatten alle sehr viel Spaß.

Unser Klassenteam ist:
Frau Tolle als Lehrerin, Frau Özen als Gruppenleitung, Frau Schmitz als Ergänzungskraft sowie Jaqueline Burrenkopf als FSJlerin

KOALAKLASSE 1B

Das haben wir erlebt:

- Einschulungsfeier
- Kennenlernnachmittag
- kleine Klassenchorauftritte
- Spielplatzbesuche
- kreatives Gestalten
- Aktionstag „rund um den Apfel“ mit Zubereitung von Bratäpfeln
- St. Martinsfeier mit Umzug
- Weihnachtsfeier
- Weihnachtsgeschenke basteln
- Karnevalsfeier
- Kinderschminken
- Spielzeugtag
- Theaterbesuch: Nils Holgersson
- Kresse ziehen
- Eier färben
- Osterfrühstück
- Radfahrtraining
- Ausflug zum NaturGut Ophoven
- gemeinsames Singen, Spielen, Fröhlich sein

„Unser erster Schulkarneval“

Die Kinder der Klasse 1b freuten sich schon sehr auf den Karneval in der Schule. Fleißig bastelten sie schon im Vorfeld, schmückten und dekorierten die Räume und sangen Karnevalslieder. Es wurde eifrig darüber diskutiert, wer welche Leckereien mitbringt und wer welches Kostüm trägt. Dann endlich war der große Tag da. Die Kinder bewunderten gegenseitig ihre Kostüme, hatten Spaß an den lustigen Spielen und tanzten fröhlich zu der Karnevalsmusik. Eine große Karnevalsparty wurde in der Turnhalle gefeiert. Die Kinder hatten Freude an den vielen Darbietungen und feierten ausgelassen mit. Ein rundum gelungener Tag.

Unser Klassenteam ist:
Frau Winkel als Lehrerin, Frau Köhler als Gruppenleitung, Frau Schnabel als Zweitkraft sowie Lukas Kalender als FSJler

KLASSE 1C

PINGUINKLASSE

Das haben wir erlebt:

- Kennenlernspiele zu Beginn der Schulzeit
- Kunstprojekt LEGO
- Ausflüge zu Spielplätzen in der Umgebung
- Wald AG
- Literatur AG
- Plätzchen backen
- Laternen basteln
- Projekttage
- Adventszeitliche Bräuche z.B. Geschichten, Lieder und Kalender
- Projektwoche „Flucht und Migration“
- Aktionen mit den Eltern
- Tägliche Abschlusskreise
- Spielen und Basteln

„Die Pinguine aus 15 Nationen“

Wir sind Kinder aus verschiedenen Ländern und sprechen unterschiedliche Sprachen, aber unsere gemeinsame Sprache ist die Freundschaft.
Es ist egal, aus welchem Land wir kommen, in unsrer kleinen bunten Welt ist jeder besonders.
Wenn wir uns streiten, dann sprechen wir in unserer gemeinsamen Gruppenzeit darüber und finden gemeinsame Lösungen.

Unser Klassenteam ist:
Frau Jänner als Klassenlehrerin, Frau Scheunert als Fachlehrerin,
Frau Meinert als Referendarin, Frau Wafzig als Gruppenleitung,
Frau Wiesemann als Ergänzungskraft und Johanna Langer als FSJ´lerin.
Außerdem werden wir durch die Schulbegleiterin
Frau Lilje unterstützt.

KLASSE 2A

ERDMÄNNCHEN

Das haben wir erlebt:

- Ausflüge zu den Spielplätzen in der Umgebung
- Projektwoche „Flucht und Migration“
- St. Martin: Laternen basteln und Umzug
- Projekttage
- Weihnachten: Adventskalender, Adventsgeschichten, Singen, Plätzchen backen, Weihnachtsfeier, viele Plätzchen essen :)
- Geburtstage feiern und die Geburtstagskinder hoch leben lassen
- Abschlusskreise mit Lesen und Spielen
- Karnevalsfeier
- Tanzprojekt
- Arbeitsgemeinschaften
- Besuch der Kinder-Kinotage
- Spielzeit und Spielzeugtage
- viele, viele Sterne einlösen - unter anderem Film gucken mit Leckerei vom Bäcker

„Programmieren lernen mit Robi, dem Roboter“

Beim Programmieren muss man Befehle erteilen. Und zwar die richtigen und dabei ganz genau sein. Sonst läuft der Roboter gegen die Wand oder er findet den Schatz nicht.
Das war aber die Aufgabenstellung: Robi muss zur Schatzkiste geführt werden.
Zuerst war ein Kind Robi. Mit dem Roboterkopf auf dem Haupt musste es die Befehle der Klassenkamerad*innen ausführen.
Dann wurde in Partnerarbeit ein Programm erarbeitet und Befehle wurden aneinander gereiht. So wurde Robi Schritt für Schritt wurde zur Schatzkiste delegiert, sogar an Hindernissen vorbei. Die Kinder lernten auch, dass man die immer gleichen Befehle zu Wiederholungen zusammenfassen kann.
Zuletzt wurde gemeinsam und später sogar alleine am Tablet programmiert.

Unser Klassenteam ist:
Herr Reusch als Lehrer, Frau Meinert als Lehramtsanwärterin,
Frau Krabbe als Gruppenleitung, Frau Klomp als Ergänzungskraft

KLASSE 2B KÜKENK

Das haben wir erlebt:

- Ausflüge zu den Spielplätzen in der Umgebung
- Zur Jahreszeit passende Angebote, z.B. Kürbis schnitzen, Plätzchen backen, Gespensterfest, Laternen basteln, Osterspaziergang, etc.
- Projekttage
- Adventzeitliche Bräuche, z.B. Kalender, Kranz, Geschichten, etc.
- Geburtstage feiern
- Gemeinsames Erlernen der Gebärdensprache
- Aktionen mit den Eltern z.B. Weihnachtssingen, Gespensterfest, Kalender basteln, etc.
- tägliche Abschlusskreise mit Bilderbuchbetrachtungen, Spielen, etc.
- Fahrradtraining
- Klassenfest auf dem Abenteuerspielplatz
- Karnevalsfeier „Superhelden“
- Buchstabenfest
- Tanzprojekt
- Waldspaziergänge
- Spielzeugtage

„Willkommen auf Burg Schauerstein“

Die Kinder und das Team der Klasse 2B überraschten ihre Eltern und die Schüler*innen der Lerche mit einem groovigen Grundschul-Musical von Julia Kolat.
Angst vor der Dunkelheit - wer kennt das nicht? Für den Geist Baltasar von Schauerstein ist das schon von Berufs wegen ein gewaltiges Problem. So bedarf es einiger Hilfen seiner Grusel-, Gespenster- und Zauber- Kollegen*innen, ihm die Angst zu nehmen.
Außer Text lernen und proben hieß es für die Kinder der 2B:

- Klasse dekorieren
- Eltern einladen
- Kostüme basteln
- Bühnenbilder erstellen
- mit Lampenfieber umgehen ;-)

Unser Klassenteam ist:
Frau Huhn als Lehrerin, Frau Ergül als Gruppenleitung, Frau Lünser als Ergänzungskraft und Setenay Özen als PIA- Auszubildene. Außerdem werden wir durch die Schulbegleiterin Frau Freigeber unterstützt.

Auch Tiger Tom hatte seinen Spaß!

TIGERKLASSE 2C

Das haben wir erlebt:

- Monheimer St. Martinszug
- Schlittschuhlaufen
- ein Klassenfest gemeinsam mit den Eltern
- Projektwoche zum Thema „Flucht und Migration“
- Kekse backen in der Adventszeit
- Kinobesuch „Jim Knopf“
- Tanzprojekt mit Frau Nasirat
- Karneval gefeiert
- Lesung im Ulla-Hahn Haus
- Spielzeugtage
- Geburtstage gefeiert

„Bei uns rollt´s!“

Die Kinder der Tigerklasse haben in diesem Jahr handwerkliches Geschick gezeigt.

Zuerst haben wir den Aufbau der Fahrzeuge geplant und diese dann aus verschiedenen Materialien zusammen gebaut. Das war gar nicht so einfach. (Tuana)

Die Fahrzeuge sollten wie richtige Autos die Rampe hinunter fahren können und durften keine Teile verlieren. Erst dann hatte das Auto die TÜV-Prüfung bestanden und bekam eine gültige TÜV-Plakette. (Melek)

Die Tigerklasse hat entschieden: Das Auto von Emir und Emanuel hat alle Kriterien erfüllt und hat die längste Strecke von allen zurückgelegt. Gemeinsam sind sie mit ihrem Siegerauto gegen die Autos der anderen Klassen angetreten und belegten dabei den 2. Platz!

Unser Klassenteam ist:
Frau Schneider de Ramones als Lehrerin, Frau Dufek als Gruppenleitung, Frau Lucka als Ergänzungskraft. Unterstützung erhalten wir außerdem durch Jana Feldmann als FSJlerin des I-Teams.

IGELKLASSE 3A

Das haben wir erlebt:

- Mädchen-AG, Jungen-AG und Bewegungsbaustelle
- Projektwoche „Flucht und Migration“
- Besuch der Eisbahn in Monheim
- Tanz-AG
- Projekttage
- Schulkarneval mit Polonaise durch die Schule
- Plätzchen backen und Weihnachtsfeier mit den Eltern
- Abenteuerspielplatz mit Stockbrotbacken
- LEGO-AG

„Spielzeit“

Die Zeiten im Schulalltag, in denen die Kinder gemeinsam spielen können, genießen alle Schüler*innen sehr.
In der Spielzeit können sich die Kinder frei entfalten. Sie bauen in der LEGO-Ecke, spielen in der Puppenecke oder malen und basteln gemeinsam. Im Gruppenraum gibt es ein Sofa und eine Kuschelecke, beides wird gerne zum Lesen genutzt. Auch Spielen auf dem Schulhof ist – außer bei Regen – dann möglich.

„Ich freue mich, wenn wir eine lange Spielzeit haben und ich mit meinen Freunden eine Kugelbahn aufbauen kann.“ (Timo)

„Mir gefällt es, auf dem Schulhof zu spielen.“ (Dawan)

„Wir basteln in der Gruppe so schöne Sachen, da mache ich gerne was für meine Mutter.“ (Alessia)

Unser Klassenteam ist:
Frau Walter als Lehrerin, Frau Ortner als Gruppenleitung,
Frau Gohr als Ergänzungskraft

RABENKLASSE 3B

Das haben wir erlebt:

- Jahreszeitliche Bastelarbeiten
- Wöchentlicher Besuch der Schulhunde CRÜMEL und HERTA
- Besuch des Monheimer Klärwerk
- Sozialtraining
- Erkunden der Rheinauen
- Backaktionen
- Besuch des Theaterstücks „Zauberer von OZ“
- Brauchtumsfeiern Karneval, Ostern, St. Martin, Weihnachten
- Besuch der Schlittschuhbahn
- AG und Projekttage (Wald, Lego, Abenteuerspielplatz, Abenteuerspiele, Tanz)
- Ausflüge

„Jahreskalender“

Im Januar 2019 starteten die Raben mit der Bastelaktion „ JAHRESKALENDER“. Die Schüler*innen gestalteten jeden Monat ein Blatt zu einem bestimmten Thema. Dabei kamen verschiedene Ideen sowie Unmengen an Bastelmaterialien kamen zum Einsatz.
Von Januar bis Dezember wurde mittels Stoffen, Knöpfen, Pappen, Farbkästen, Acrylfarben und vielem mehr kreativ gestaltet.
Heraus kam ein toller Kalender mit den verschiedensten Motiven, den die Kinder in den Winterferien dann mit nach Hause nahmen und als Weihnachts- oder Elterngeschenk nutzten.

Unser Klassenteam ist:
Frau Dünchheim und Frau Sommer als Lehrerinnen, Frau Schneider als Gruppenleitung, Frau Pardo als Ergänzungskraft

DELFINKLASSE 3C

Das haben wir erlebt:

- Teilnahme am St. Martinszug
- Gespensterfest
- Besuch im Altenheim in Verbindung mit der interkulturellen Woche in Monheim
- Geburtstagsfeiern
- Adventsbasteln
- Plätzchen backen in der Vorweihnachtszeit
- Schlittschuhlaufen
- Wortmalerei
- Abenteuerspielplatz
- Wald-AG
- Schwimmen
- Karnevalsfeier
- Entspannungsangebote

„BRICK ART - mehr als nur LEGO-Steine!“

Im Rahmen der AG BRICK-ART haben wir kreative Bauwerke aus den bunten Bausteinen entstehen lassen. Dabei waren der Phantasie und der Kreativität keine Grenzen gesetzt. Ohne jegliche Anleitung haben wir unter der Einführung eines Oberbegriffs mit vielseitigen Bausteinen gebaut.
Das Thema wurde von Aran Hudson, dem AG-Leiter, vorgegeben.
Wir sind ermutigt worden Neues auszuprobieren und Dinge selbst zu erfinden und zu gestalten. Damit wir unsere Bauwerke immer in Erinnerung haben, wurden diese am Ende jedes Mal bildlich festgehalten.
Es hat einen Riesenspaß gemacht aus einzelnen Bestandteilen ein Ganzes herzustellen.

Unser Klassenteam ist:
Frau Berger als Klassenlehrerin, Frau Saginci als Gruppenleitung, Frau Brahm als Zweitkraft und Dilan Ulas als Studierende in der PIA-Ausbildung. Außerdem werden wir durch die Schulbegleiterin Frau Röttger unterstützt.

ZEBRAKLASSE 4A

Das haben wir erlebt:

- Besuch der Stadtbücherei
- Spielplatzbesuch
- Haus Bürgel ,,Rund um den Apfel“
- Gemeinsames kochen
- Projektwoche ,,Flucht und Migration“
- Ulla Hahn Haus ,,Kinderbuchlesung Momo“
- Gemeinsames backen
- Schlittschuhlaufen
- Geburtstagsfeiern
- Theaterbesuch ,,Zauberer von Oz“
- Wir besuchten die Klasse 1b am bundesweiten Vorlesetag
- Bräuche und Rituale in der Adventszeit
- Kinonachmittag
- Spielzeugtag
- Besuch des Abenteuerspielplatz
- Gemeinsames Frühstück
- Karnevalsparty

„Die 4a schwebte durch das Weltall“

Wir erfuhren spannende und wissenswerte Dinge über das Weltall.
Es faszinierte uns, wie Astronauten auf der Internationalen Raumfähre ISS in ständiger Schwerelosigkeit leben und arbeiten können.
Wusstet ihr auch, dass unser Sonnensystem nur noch 8 Planeten hat?
Pluto ist zu klein um ein Planet zu sein, auch wenn er still seine Bahnen um die Sonne zieht. Obwohl es keine Aliens und Roboter im Universum gibt, haben wir unser eigenes buntes und lustiges Weltall erschaffen. In dieser Zeit haben wir gemeinsam gebastelt, gemalt, gelesen und uns wissenswerte Reportagen angeschaut.

Unser Klassenteam ist:
Frau Schulz als Klassenlehrerin, Frau Schweinsberg als Gruppenleitung, Frau Bora als Ergänzungskraft

KLASSE 4B

HUNDEKLASSE

Das haben wir erlebt:

- Theaterbesuche
- Besuch der Kinder-Kino-Tage
- Eislaufen
- ggF= gemütliches gemeinsames Frühstück
- Teilnahme am NABU Projekt
- Waldwanderungen mit Ally
- Geburtstage feiern
- Spielplatzbesuche
- Karneval in der Schule

„Ally, unser Klassenhund“

Ally kommt jeden Montag und Freitag mit Frau Hanft. Auch Ilona kommt mit der süßen Crümel jeden Freitag oder mit der Hündin Hertha. Crümel ist die Mutter von der süßen Ally. Selten gehen wir mit Ally in den Wald. Wenn sie hört, machen wir sie von der Leine. Mit Ally und Crümel in den Wald zu gehen, macht Riesenspaß! Anschließend gehen wir immer wieder in die Schule und arbeiten.“ (Melissa)

„Früher hatte ich sehr viel Angst vor großen Hunden, dann habe ich Ally kennengelernt. Durch Frau Hanft und Ilona habe ich meine Angst überwunden. Wir haben jeden Morgen eine Leckerli-Runde gemacht und spaßige Spiele gespielt. Ich kann mich noch an den ersten Tag erinnern, an dem Crümel kam. Als Crümel dann zu mir kam, bin ich so schnell wie möglich auf den Tisch gesprungen. Danach haben alle gelacht und ich natürlich auch. Mit der Zeit habe ich mich an die Hunde gewöhnt. Jetzt habe ich nicht mehr so viel Angst vor ihnen.“ (Ikram)

Unser Klassenteam ist:
Frau Hanft als Lehrerin, Frau Metzig als Gruppenleitung,
Frau Mittler als Ergänzungskraft

KÄNGURUKLASSE 4C

Das haben wir erlebt:

- St. Martinszug Monheim
- Plätzchen backen
- Schlittschuhlaufen
- Besuch im Haus der Jugend
- Besuch der Stadtbibliothek Monheim
- Klassenfahrt nach Urft
- Besuch des Abenteuerspielplatzes
- Aufführung unseres Karnevalstanzes
- Basketball Coaching

„Meine schönsten Erlebnisse während der Klassenfahrt“

„Ich fand die Kochgruppe und Stockbrot machen sehr toll. Abends haben wir Geschichten gehört und man konnte sich vom aufregenden Tag erholen und zur Ruhe kommen. Was ich richtig cool fand, war auch die Busfahrt. Auf dem Spielplatz im Wald hat es richtig Spaß gemacht. Ganz besonders toll fand ich unser Mädchenzimmer mit Aisha, Özgenas, Azra und mir. Es war eine sehr schöne, aufregende Woche.“ (Yasmin)

„Bei der Klassenfahrt in Urft hat mir am besten gefallen, dass wir mit einem Ranger aus dem Nationalpark Eifel durch den Wald gegangen sind und den Wald erforscht haben. Wir haben auch Spiele gespielt wie zum Beispiel: Wir mussten uns Tannenzapfen suchen und danach versuchen in einen Kreis zu treffen. An einem anderen Tag haben wir Feuerholz gesammelt, in der Feuerstelle aufgestellt und mit Engelshaar angezündet. Kurz darauf kam vom Nationalpark Eifel ein Auto und hat uns die Würstchen vorbei gebracht. Danach haben wir die Würstchen auf einen spitzen Stock aufgespießt und dann gegrillt. Es war toll!“ (Benedikt)

„Ich fand es toll, so viel Zeit mit der Klasse zu verbringen. Am besten gefallen hat mir, dass wir oft im Wald waren, das Holzschnitzen und die Kissenschlacht auf unserem Zimmer am Abend!“ (Jannis)

Unser Klassenteam ist:
Frau Ay als Lehrerin

Ina`s Perlen Zimmer

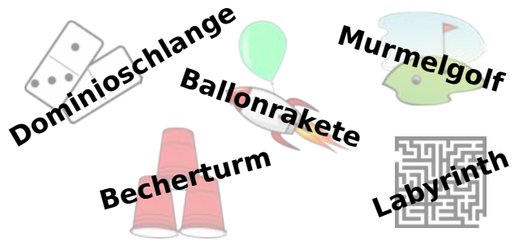
Frohnstraße 27 40789 Monheim am Rhein

Telefon. 02173 3993795

Kindergeburtstage

Regelmäßig Kinderworkshops

Wir bringen Abenteuer ins Klassenzimmer!



Janika Quirl
Sozialpädagogin/Sozialarbeiterin (B.A.)

01573 - 012 81 60
j.quirl@seesocial.de

Alexander Quirl
Sozialpädagoge/Sozialarbeiter (B.A.)

0172 - 523 14 38
a.quirl@seesocial.de

SEE
social. experience. experts.

weitere Infos *www.seesocial.de*

Impressum

Herausgeber: Arbeiterwohlfahrt Bezirksverband Niederrhein e.V.
Lützowstraße 32
45141 Essen
Telefon: 0201 3105-0
Telefax: 0201 3105-276
E-Mail: info@awo-niederrhein.de

Ganztagsschule am Lerchenweg
Lerchenweg 2
40789 Monheim
Telefon: 02173 951-4815

E-Mail: sandra.erguel@lerche-monheim.de
wiebke.schallner@lerche-monheim.de

Verantwortlich: Dr. Michael Maas (michael.maas@awo-niederrhein.de)

Beiträge: Achim Nöhles, Dr. Michael Maas, Anika Krabbe, Serife Ay, Sandra Dufek, Sandra Ergül, Corinna Hartmann, Jonas Hartmann, Lukas Kalender, Birgit Köhler, Monika Metzig, Birgit Ortner, Sevinc Özen, Kübra Saginci, Kirstin Schneider, Sabine Schweinsberg, Karen Wafzig und die Schüler*innen der Grundschule am Lerchenweg

Konzept & Realisation: UNGEBUNDEN, Agentur für freie Kreationen

Druck: WIRmachenDRUCK GmbH

Fotos Seite 15: Familie Akrouch, Familie Dikmen, Familie Murawa, Familie Inal, Familie Hasler, Familie Jung

Fotos: S. Ay, Z. Bora, S. Dufek, S. Ergül, Fotostudio Franzen, J. Hartmann, K. Huhn, I. Jung, B. Köhler, A. Krabbe, U. Lindemann, N. Meinert, M. Metzig, A. Nöhles, B. Ortner, C. Ousrout, A. Overlack, S. Özen, R. Pardo, D. Reusch, K. Saginci, W. Schallner, K. Schneider, S. Schweinsberg, C. Thönneßen, E. Tolle, K. Wafzig

AWO.
Immer deine neue Chance.

sozial.politisch.gestaltend.

AWO Bezirksverband Niederrhein e.V.
Lützowstraße 32
45141 Essen
Telefon: 0201 - 31 05 - 0
Telefax: 0201 - 31 05 - 276
E-Mail: info@awo-niederrhein.de
Internet: www.awo-nr.de

AWO 100 | Bezirksverband Niederrhein e.V.

Grundschule am Lerchenweg
Offene Ganztagsgrundschule
Lerchenweg 2
40789 Monheim am Rhein
Telefon: 02173/951-4810
Telefax: 02173/951-4819
E-Mail: schulleitung@gsl.monheim.de
Internet: www.lerche.monheim.de

Lerche
Schule am Lerchenweg